

Beantwortung Fragen Haus und Grund zur Kommunalwahl 2014 durch den Fraktionsvorsitzenden der SPD im Rat der Stadt Krefeld, Ratsherrn Ulrich Hahnen, MdL.

Dichtheitsprüfung privater Abwasserkanäle- Kanal TÜV

Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass Dichtheitsprüfungen notwendig sind, um die Umwelt und das gesunde Trinkwasser zu schützen. Ferner muss aber der Aufwand für die Grundstückseigentümer überschaubar sein. Aus diesem Grund sprechen wir uns nur in Wasserschutzzonen für eine Vorlagepflicht des privaten Eigentümers aus.

Gebührenbescheide der Stadt Krefeld - Verhältnis Stadt Krefeld zu den städtischen Werken

Die Rechtssicherheit der Gebührenbescheide muss höchste Priorität haben. Überall dort, wo es noch Klärungsbedarf gibt, muss dieser schnellst möglichst ausgeräumt werden. Anfang Februar hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf entschieden, dass die Gebührenbescheide organisatorisch durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung umgesetzt werden müssen. Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass die Verwaltung nun mit Hochdruck daran arbeitet, die Entscheidung des Gerichts umzusetzen.

Haushalt der Stadt Krefeld

Die Haushaltssanierung in Krefeld ist die größte und wichtigste Herausforderung in den kommenden Jahren. In Krefeld regiert seit 20 Jahren die CDU alleine oder mit wechselnden Mehrheiten und seit exakt 20 Jahren befindet sich Krefeld in der Haushaltskonsolidierung bzw. in einem Nothaushalt. Wir sind der Überzeugung, dass wir in dieser Situation alle Einsparpotenziale nutzen müssen. Mittelfristig kriegen wir den Haushalt aber nur in den Griff, wenn wir eine gute Präventionspolitik machen, die mittelfristig Kosten sparen hilft. Dafür müssen soziale Strukturen erhalten bleiben. Auch bei Gebäuden, Straßen etc. müssen wir eine gute Instandhaltungspolitik einer teuren Sanierungspolitik vorziehen. Dies wird finanziert durch Einsparungen, Abschaffung von Doppelstrukturen in der Verwaltung, Nutzung möglicher Synergien im Konzern und Nutzung von bisher brachliegenden städtischen Einnahmen, z.B. bei Planungsgewinnen. Wir haben

hierzu bereits im Jahr 2013 einen umfassenden Antrag gestellt und gefordert, die Effizienz im Konzern Stadt durch den Abbau von Doppelstrukturen zu steigern und Einsparpotenziale zu erzielen. Unser Forderungskatalog umfasste die Zusammenführung von Standort- und Stadtmarketing bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Zusammenlegung und Auflösung von einigen Fachbereichen, die Zusammenlegung von Betriebshöfen sowie das Nutzen von Synergien zwischen den städtischen und die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft. Die SPD spricht sich auch für eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer aus. Damit können die mittelfristig notwendigen o.g. Leistungen gesichert werden. Die Gewerbesteuer soll aber auch dann nicht höher sein, als in den vergleichbaren kreisfreien Städten der Region. Für die Umsetzung wichtiger Projekte in schwieriger Haushaltssituation halten wir es auch für angemessen, sich mit seriösen Angeboten und Möglichkeiten einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) auseinanderzusetzen.

Seidenweberhaus

Die SPD-Fraktion möchte das Thema Zukunft Seidenweberhaus ergebnisoffen diskutieren. Um eine Entscheidungsbasis zu haben, fordern wir ein Gutachten zum Seidenweberhaus. Sobald wir aufgrund dieser Erkenntnisse wissen, wie teuer ein Abriss mit Neubau, eine Sanierung oder ein Abriss mit einem Neubau an einer anderen Stelle ist, müssen wir gemeinsam über die Zukunft entscheiden. Wenn es wirtschaftlich darstellbar, dann muss ein Abriss auch eine Option sein. Das Raumangebot des Seidenweberhauses muss jedoch in Krefeld erhalten bleiben. Da das Seidenweberhaus für viele Krefelderinnen und Krefelder als Bürgerhaus verstanden wird, halte ich es für sinnvoll, dass die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Politik und Verwaltung über die Zukunft „ihres“ Hauses entscheiden sollen. Ein echtes bindendes Votum der Krefelder Bürger für den Stadtrat ist jedoch nicht möglich. Dieses können nur Bürgerentscheide erreichen.

Theaterplatz

Wir wollen den Theaterplatz den Bürgerinnen und Bürgern in Krefeld wiedergeben. Damit der Theaterplatz wieder zum Kulturplatz dieser Stadt wird, wollen wir Helfen und Handeln. Die SPD-Fraktion hat hierzu ein umfangreiches Konzept erarbeitet (das Dokument wird im Anhang mit übersendet).

Die SPD Fraktion stellt sich dem Thema Drogenproblematik in Krefeld und insbesondere auf dem Theaterplatz. Die Drogenproblematik muss als komplexes Programm erfasst werden und auf dieser Erkenntnis ein breites Behandlungskonzept erstellt werden. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass es möglich ist, Einfluss auf die Drogenszene zu nehmen. Dazu bedarf es einer umfassenden Strategie aus sozialpolitischen-, ordnungspolitischen und städtebaulichen Maßnahmen.

Umbau Ostwall/ Haltestelle Rheinstraße

Die Krefelder Bürgerinnen und Bürger können tagtäglich erleben, dass die Stadt, und das liegt in der Verantwortung des Oberbürgermeisters, auf diese gewaltige logistische Herausforderung der Ostwallbaustelle nicht vorbereitet war, weder finanziell noch konzeptionell. Diese Umbaumaßnahme wurde vollkommen falsch geplant und die SPD bleibt daher bei ihrer grundsätzlichen Kritik an dem Umbau der Haltestelle Rheinstraße für insgesamt knapp 21 Millionen Euro. In Zeiten des Nothaushaltes, in denen beispielsweise Finanzmittel für die Reinigung des Glasdaches auf der Königstraße zusammengekürzt werden, können wir die Errichtung eines neues Glasdaches an der Rheinstraße nur ablehnen. Wenn man schon die Maßnahme geplant hat, so hätten wir uns ein nachhaltiges Verkehrskonzept gewünscht, das auch die Anwohner von Philadelphia- und St. Anton-Straße entlastet.

Philadelphiastraße/ Sankt-Anton-Straße

Aus unserer Sicht hätte der Umbau der Philadelphiastraße und der Sankt-Anton-Straße noch vor dem Ostwallumbau umgesetzt werden müssen um die Belastungen während des Ostwall-Umbaus in Grenzen zu halten. Der Zustand der Straßen ist sehr schlecht und die Anwohnerinnen und Anwohner leiden zunehmend unter der Verkehrsbelastung, die sich durch den Ostwallumbau noch massiv verstärkt hat. Durch politische Verzögerungen ist ein Umbau der

Philadelphiastraße erst 2018 möglich. Wir fordern daher alle im Rat vertretenen Parteien dazu auf, jetzt nicht weiter zu verzögern sondern schnell Beschlüsse zu fassen, die den Umbau dieser Straßen einleiten.

Theaterplatz den Krefelder Bürgerinnen und Bürgern
wiedergeben
Das Handlungskonzept der SPD-Fraktion

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort.....	
	.Seite 2	
II.	Sozialpolitische Sichtweise.....	Seiten 3-4
III.	Ordnungspolitische Sichtweise.....	Seite 5
IV.	Städtebauliche Sichtweise.....	Seite 6
V.	Kurzfristige Lösungsansätze.....	Seite 6

1. Vorwort

Die SPD Fraktion stellt sich dem Thema Drogenproblematik in Krefeld und insbesondere auf dem Theaterplatz. Die Drogenproblematik muss als komplexes Programm erfasst werden und auf dieser Erkenntnis ein breites Behandlungskonzept erstellt werden. Das vorgelegte Konzept versteht sich als eine Forderung an alle zuständigen politischen und gesellschaftlichen Organe, langfristige Entscheidungen in Bezug auf die Drogenproblematik zu treffen. Die derzeitige Situation auf dem Theaterplatz kann kein dauerhafter Zustand sein. Wir wollen, dass der Platz wieder zu einem lebendigen Kulturplatz und einer Visitenkarte für auswärtige Besucher wird. Unser Ziel ist ein von Drogen freier Platz, der zum Besuch von Theater, Mediothek oder des Seidenweberhauses einlädt und den Menschen eine gute Aufenthaltsqualität bietet. Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass eine Situation auf einem Platz, wo durch Drogenhandel und Drogenbesitz täglich Rechtsbruch begangen wird, in einem Rechtsstaat nicht zu dulden ist. Wir hoffen inständig, diesen Weg mit allen im Rat vertretenen Parteien gehen zu können um einen breiten

gesellschaftlichen Konsens herzustellen. Für ein besseres, sicheres und sauberes Krefeld.

Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass es möglich ist, Einfluss auf die Drogenszene zu nehmen. Dieses Papier versteht sich nicht als ein Werk, das alle Maßnahmen im Detail regelt. Hier sind die Behörden und Partner aufgefordert, praktische Lösungen zu finden. Was anderswo erfolgreich praktiziert wird, muss auch in Krefeld umsetzbar sein.

„Das Übel des Drogenhandels, das die Gewalt fördert und Schmerz und Tod sät, erfordert ein mutiges Handeln der gesamten Gesellschaft“

Zitat Papst Franziskus am Mittwoch, 24.07. 2013 im Spital Sao Francisco de Assis vor Drogenkranken und dem Behandlungspersonal.

II. Sozialpolitische Sichtweise

Bei der Betrachtung des Problems steht der Mensch und nicht seine Abhängigkeit im Mittelpunkt. Die erkrankten Menschen brauchen eine soziale Aufmerksamkeit durch

professionelle Ansprechpartner, denen sie vertrauen und von denen sie bereit sind, Informationen, Beratung und eine Vermittlung anzunehmen. Streetworker können an dieser Stelle eine wertvolle Arbeit leisten.

1. Entschärfung der Situation durch alternative Aufenthaltsmöglichkeiten

- a) Die **Öffnungszeiten des Café Pause** werden auch auf die Wochenenden ausgeweitet. Die Streetworker informieren gezielt über dieses Angebot. Dort erfolgt dann auch am Wochenende gesundheitliche und soziale Basishilfe in Form von Essensausgabe, der Abgabe von sauberen Spritzen. Auch erfolgt dort eine professionelle Krisenprävention.
- b) Die Stadtverwaltung sucht parallel nach weiteren Möglichkeiten in Krefeld, wo am Beispiel des Café Pause zeitnah (Zeitfenster für Suche: 3 Monate) ein weiteres Angebot für die Suchterkrankten entstehen kann.
- c) Die **Streetworker** werben aktiv für Therapie und Hilfe bei den suchtkranken Menschen. Hierzu wird ein spezieller Leitfaden in Abstimmung mit allen zuständigen Stellen erarbeitet.
- d) Das Ziel eines **Drogenkonsumraumes** in Krefeld wird weiter verfolgt.
- e) Verwaltung, Politik und die zuständigen sozialen Organisationen vereinbaren eine **Task Force**, die die soziale Entwicklung der Szene ständig beobachtet und gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren kann. Um eine schnelle Arbeit zu gewährleisten, werden die Vertreter aus Politik und

Verwaltung mit Entscheidungsvollmachten ausgestattet.
Damit werden lange Entscheidungsprozesse verhindert.

- f) Um Vertrauen in der Szene zu schaffen, werden die Maßnahmen a-d 6 Monate vor dem Einsetzen der ordnungspolitischen Maßnahmen beginnen. Sobald dann die ordnungspolitischen Maßnahmen einsetzen, wissen die Menschen auf dem Theaterplatz, sofern sie sich immer noch dort aufhalten und nicht bereits die neuen Angebote nutzen, wo sie hingehen können.

Des Weiteren wird auf die Aspekte von Prävention und Therapie ein verstärktes Augenmerk gelegt. Zudem soll die Schadensminderung in den Fokus genommen werden.

- a) **Prävention:** Suchtprävention setzt im Lebensumfeld des Menschen an, also – in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Quartier und in der Freizeit. Ziel ist eine Stärkung sozialer, seelischer, geistiger und körperlicher Kräfte.

Besonderer Schwerpunkt ist es, den verantwortungsbewussten Umgang mit Genussmitteln zu fördern sowie Suchtverhalten und die daraus resultierenden gesundheitlichen und sozialen Probleme zu verhindern.

- b) **Therapie:** Drogenabhängigkeit hat in unserer pluralen Gesellschaft viele Gesichter. Entsprechend unterschiedlich sind ihre Ursachen und Verlaufsformen. Und es bedarf einer großen Vielfalt an Therapien, um möglichst viele abhängige Menschen zu erreichen. In der Behandlung von suchtmittelabhängigen Menschen hat sich in den vergangenen Jahren vieles gewandelt. Gefragt sind flexible Formen des stationären und ambulanten Entzugs, eine psychosoziale und medizinische ambulante Betreuung sowie mittel- und langfristige stationäre Therapien. Entzug und stationäre Therapie haben auf der gesamten Palette der Drogenhilfe einen hohen Stellenwert, und

auch der abstinenzorientierte Ansatz ist nach wie vor von Bedeutung.

- c) **Schadensminderung:** Maßnahmen zur Schadensminderung umfassen einerseits eine elementare Grundversorgung (Ernährung, Hygiene, ärztliche Versorgung, Wohnen, Sozialhilfe) für sozial desintegrierte Menschen. Andererseits gibt es spezialisierte Angebote als Reaktion auf spezifische Verhaltensweisen und Lebensumstände mit unterschiedlicher Problematik (verschiedene Substanzen und Konsumformen, Infektionsgefahr, Prostitution). Ziel ist es, die Risiken und Schäden von Drogenkonsum zu mindern.

III. Ordnungspolitische Sichtweise

Ziel der ordnungspolitischen Maßnahmen ist es, den Theaterplatz wieder als Kulturplatz nutzen zu können. Eine solche Zielvorgabe braucht aber eine ganzheitliche Strategie, die auf sozialpolitischen Maßnahmen aufbaut. Auch muss für alle Beteiligten klar sein, dass dadurch das Suchtproblem nicht abgeschafft wird. Sucht ist und bleibt Bestandteil der menschlichen Geschichte. Sie findet sich in allen gesellschaftlichen Schichten und Kulturen. Die Maßnahmen sollen dazu dienen, die Stadtverträglichkeit der Drogenszene zu gewährleisten. Die Stadt Zürich hat hierzu

ein erfolgreiches Konzept angewendet. Einige dieser Ziele finden sich im hier vorliegenden Konzept, angepasst an die Krefelder Situation, wieder.

Vor der Umsetzung der ordnungspolitischen Maßnahmen!!!!

Einrichtung eines gemeinsamen Standortes von Polizei und Ordnungsbehörde beim Seidenweberhaus.

Ziel: Szenenaher Bearbeitung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, im Bedarfsfall eine Weitervermittlung an die verschiedenen Hilfsangebote

6 Monate nach Beginn der sozialpolitischen Phase und der Errichtung der gemeinsamen Dienststelle setzen die ordnungspolitischen Maßnahmen ein.

- a) Einführung Alkoholkonsumverbot – strikte und ständige Kontrollen durch die Ordnungsbehörden.
- b) **Repression:** gemeinsame mehrmals tägliche Präsenz der Ordnungsbehörden. Drogenkonsumenten werden bei den Strafbehörden angezeigt. Darüber hinaus findet eine rigorose Ahndung von Verbrechen und Vergehen im Zusammenhang mit Herstellung, Transport und Verkauf von Drogen statt. Hierbei findet ein ständiger Austausch der Task-Force mit Staatsanwaltschaft und Gericht statt.
- c) Mehrmals tägliche Reinigung des Platzes durch die GSAK unter Einsatz von „schwerem“ Gerät, solange sich immer noch betroffene Personen auf dem Platz aufhalten.

IV. Städtebauliche Sichtweise

Der städtebauliche Aspekt muss vor dem Hintergrund der Zukunft des Seidenweberhauses behandelt werden. Durch die Mediothek und das Theater besitzt der Theaterplatz zwei den städtebaulichen Standards angepasste Gebäude, die über Krefelder Grenzen hinaus als Anziehungspunkte gelten. Das Seidenweberhaus befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Ein Konzept, wie und ob es mit dem Seidenweberhaus an diesem Ort weiter geht, wird dringend gebraucht.

Konkrete Handlungsansätze:

- a) Verwaltung erarbeitet zeitnah das geforderte Gutachten zum Seidenweberhaus.
- b) Bei Vorliegen des in Abschnitt a) geforderten Gutachtens trifft die Politik eine Grundsatzentscheidung über die Zukunft des Hauses.
- c) Anschließend wird ein Gestaltungswettbewerb für den Theaterplatz als Kulturplatz der Stadt durchgeführt.
- d) Die Bürgerinnen und Bürger werden in die Planungen mit einbezogen. Die Verwaltung ist aufgefordert, ein entsprechendes Bürgerbeteiligungskonzept zu erarbeiten.

V. Weitere kurzfristige Lösungsansätze

Noch vor Beginn der sozial-, ordnungs- und städtebaulichen Phase werden folgende Maßnahmen kurzfristig umgesetzt.

- a) Einebnung des gesamten Platzes ohne Beete etc..

b) Absperrung der Notausgänge mit Gittern.

c) Informationsabend mit Anwohnern.

SPD-Fraktion im März 2014